KunstTage
Rhein-Erft 2012

Pressespiegel

Abtei Brauweiler

Kölnische Rundschau, 19. April 2012

Jeder soll sich angesprochen fühlen: Keine leichte Aufgabe war es für die siebenköpfige Jury, die besten Bewerbungen für die KunstTage Rhein-Erft in der Abtei Brauweiler auszuwählen. (Foto: Rosenbaum)

Ansturm von Künstlern

Jury hatte diesmal die Qual der Wahl unter 212 Bewerbungen aus dem In- und Ausland

Von HANNA STYRIE

RHEIN-ERFT-KREIS. „Wir hätten die Kunsttage Rhein-Erft mühelos dreimal bestücken können, so viele qualitativ hochwertige Bewerbungen sind in diesem Jahr bei uns eingegangen", berichtet Engelbert Schmitz vom Kulturbüro Rhein-Erft. 212 Bewerbungen hat er gesichtet, sechzig Prozent sind wie üblich erst kurz vor Ende der Ausschreibungsfrist eingegangen. „Der Radius wird im größer" stellt Schmitz mit Blick auf die Absender fest.

Seit langem schon bewerben sich nämlich nicht nur Künstler aus dem Rhein-Erft-Kreis und dem Köln-Düsseldorfer Raum; sondern auch aus Holland, Belgien, Polen und Frankreich. Die Teilnahme an den Kunsttagen Rhein-Erft, denen das historische Ambiente der Abtei Brauweiler das besondere Flair verleiht, ist auch deshalb begehrt, weil dabei gut verkauft wird.

129 weiblichen Bewerbern standen 83 männliche gegenüber. 45 Bildhauer hatten Fotos ihrer Werke eingeschickt, obwohl der Aufwand für den Transport oft beträchtlich ist. Engelbert Schmitz freut sich außerdem auf die Beteiligung von Studierenden der Alanus-Hochschule in Alfter, für die schon eine der Freiflächen reserviert ist. Den größten Anteil aber stellen auch in diesem Jahr wieder die Maler, die ihre Gemälde in den Fluren, Kabinetten und Sälen präsentieren werden.

Maler stellen größten Anteil

Und während die Auswahl der Bildhauer durch die siebenköpfige Jury, bestehend aus Vertretern der Fraktionen, der Frechener Galeristin Pia Esch-Renner und Mitarbeitern der örtlichen Presse, zügig getroffen wurde, gab es bei den Malern längere Entscheidungsprozesse. Aus 138 Bewerbern waren 14 auszuwählen. Kein einfaches Unterfangen, zumal man bemüht ist, bei den Kunsttagen ein möglichst breites Spektrum künstlerischer Ausdrucksformen zu bieten.

„Jeder soll sich angesprochen fühlen", betont Engelbert Schmitz, der viel Geschick bei der Zuordnung der Künstlerinnen und Künstler in die entsprechenden Räume beweist. „Nur wenn die Hängung absolut misslungen ist, greife ich mal ein", erzählte er. Schmitz wusste auch von einem Künstlerpaar zu berichten, das für die Dauer der Ausstellung in einem Wohnwagen campiert hat. „Die Beteiligung soll nach Möglichkeit auch weiterhin kostenfrei bleiben", so Schmitz.

Die 24. KunstTage Rhein-Erft finden vom 17. bis zum 19. August statt. Das Bilderbuch-Museum Burg Wissem aus Troisdorf bietet im Wirtschaftshof ein museumspädagogisches Angebot; die Stadt Brühl informiert an einem Stand über ihr kulturelles Angebot; weitere Städte aus dem Rhein-Erft-Kreis sollen folgen.

Für musikalische Unterhaltung sorgt am Samstagabend die Maryland Jazzband of Cologne.

www.rhein-erft-kreis.de/kulturnetz/kunsttage

Engagiertes Ringen um (fast) jeden Künstler

KUNSTTAGE Auswahlkommission entschied über Teilnehmer der Ausstellung in der Abtei Brauweiler

VON ULLA JÜRGENSONN

Bergheim/Rhein-Erft-Kreis. Eigentlich ist es ja eine schöne Aufgabe, mitzuentscheiden, welche Künstler im August an den 24. Kunsttagen des Rhein-Erft-Kreises teilnehmen dürfen. Wenn es bloß nicht so anstrengend wäre. Dreieinhalb Stunden lang wühlt sich die Jury durch 212 Bewerbungsmappen, die – von den Mitarbeitern der Kulturabteilung vorsortiert – auf den Kantinentischen im Kreishaus liegen. Dreieinhalb Stunden schauen, wirken lassen, für sich entscheiden, diskutieren, beharren oder auch nachgeben.

Kulturamtsleiter Engelbert Schmitz muss nicht nur sieben Meinungen von sieben Juroren unter einen Hut bringen, sondern auch noch das große Ganze im Blick halten. Schließlich soll die Abtei Brauweiler nicht mit einer bunten Mischung vollgestopft werden, sondern die Ausstellung soll dem Reiz der Räume gerecht werden und für jeden Geschmack etwas bieten, ohne beliebig zu sein. Was im Kreuzgang gut zur Wirkung kommen könnte, würde vielleicht im Säulensaal komplett untergehen. Und dann gibt es auch noch Ecken, die relativ düster sind oder so eng, dass sie nur kleine Formate vertragen. Da ist Feingefühl gefragt.

Die Maler –138 an der Zahl – stellen auch in diesem Jahr wieder die Mehrzahl der Bewerber. 45 Bildhauer haben ihr Mappen eingesandt, mit 15 Bewerbern ist die Fotografie stark vertreten. Dazu kommen jeweils sieben Grafiker und Installationskünstler. Viele neue Gesichter sind dabei. Seit einiger Zeit gilt die Regel, dass ein Künstler, der zweimal dabei war, ein Jahr aussetzen muss. Außerdem darf, wer in Brauweiler ausstellen will, seine Arbeiten drei Monate davor und drei Monate danach nicht in anderen großen Präsentationen in der Nähe zeigen.

Der Beliebtheit der Kunsttage bei den Kreativen tut das offenbar keinen Abbruch: Von den 212 Bewerbern kamen 43 aus dem Rhein-Erft-Kreis und 49 aus Köln. Aber auch aus Hamburg und Berlin, aus den Niederlanden und Belgien, aus Frankreich und Polen wurden Mappen eingeschickt.

Termin der 24. Kunsttage Rhein-Erft in der Abtei Brauweiler ist das Wochenende vom 17. bis 19. August. Eröffnet werden sie mit einem Gottesdienst in der Abteikirche. Am Samstag wird es wieder ein Konzert der Maryland Jazzband of Cologne geben. Nach dem Max-Ernst-Museum im vergangenen Jahr präsentiert sich diesmal das Bilderbuchmuseum Burg Wissem aus Troisdorf. Und die Stadt Brühl stellt ihr kulturelles Angebot vor.

Blättern, schauen, abwägen – die Auswahlkommission für die Kunsttage traf sich im Kreishaus. BILD: JÜRGENSONN

Musikfestwoche auf Schloss Bad Berleburg

Siegerland-Wittgenstein. Was als kulturelles Prunkstück im kleinen Wittgenstein damals nicht weit über die Region hinausstrahlte, zieht nun schon zum bereits 40. Mal Gäste aus dem ganzen Land an. In traditioneller Zusammenarbeit mit den Salzburger Solisten und deren Dirigent und Leiter Luz Leskowitz hat die Bad Berleburger Kulturgemeinde ein Programm entwickelt, das vom 2. bis 8. Juli Musiker von Rang und Namen in das Bad Berleburger Stadtschloss holt.

WWW.KULTURGEMEINDE-BAD-BERLEBURG.DE

Zeltfestival Ruhr

Ruhrgebiet. Das Zeltfestival Ruhr ist eines der größten und spektakulärsten Kulturfestivals der Metropole Ruhr. Es findet jedes Jahr vor der atemberaubenden Kulisse des Kemnader Sees in Bochum statt. Vom 17. August bis 2. September verzaubert das Bochumer Kulturereignis wieder mit täglich wechselnden Gastspielen bekannter Künstler und Comedians, darunter große Namen wie Status Quo, Rea Garvey oder Gerburg Jahnke.

WWW.RUHR-TOURISMUS.DE/ZELTFESTIVAL

Montgolfiade im Sauerland

Sauerland. Sie ist das wohl größte jährlich stattfindende Ballonfestival Europas – die Warsteiner Internationale Montgolfiade im Sauerland. In diesem Sommer steigen vom 31. August bis zum 8. September Hunderte farbenprächtige Heißluftballons in den Himmel, bis zu 200.000 Menschen werden ihnen dabei zusehen. Über eine Mitfahrzentrale können Besucher eine Ballonfahrt buchen.

WWW.WARSTEINER-MONTGOLFIADE.COM

Reisemagazin Nordrhein-Westfalen

25. Kölner Sommerfestival und KunstTage

Köln und Rhein-Erft-Kreis. Das Kölner Sommerfestival feiert vom 10. Juli bis 19. August seinen 25. Geburtstag mit spektakulären Tanz-, Musik- und Theaterproduktionen in der Kölner Philharmonie. Die Besucher können sich auf Ballet Revolución, den Broadway-Klassiker „West Side Story", „Yamato – The Drummers of Japan" und das Schweizer Figurentheater „Mummenschanz" freuen.
Ein besonderer Kunstgenuss erwartet die Besucher auch bei den KunstTagen Rhein-Erft am 18. und 19. August 2012 vor der eindrucksvollen Kulisse der rund 1.000 Jahre alten Abtei Brauweiler. Künstler aus ganz Europa zeigen sämtliche Facetten bildender Kunst – von Malerei und Bildhauerei bis hin zu Fotografie und Installation.

WWW.KOELNERSOMMERFESTIVAL.DE
WWW.RHEIN-ERFT-TOURISMUS.DE

Bergischer Herbst

Bergisches Land. Im Herbst zeigt sich das Bergische von seiner schönsten Seite und lädt zu einem bunten Veranstaltungsfestival ein. Vom 14. September bis zum 14. Oktober können Besucher tolle Herbstfeste und -märkte erleben, Wanderungen und Radtouren durch die bunte Wald- und Wiesenlandschaft unternehmen, Ausstellungen, Konzerte sowie jahreszeitlich passende Kulinarikangebote genießen. Auch für Kinder ist etwas dabei: Lamawanderung, Märchenfestival oder Bauernmarkt sind Beispiele hierfür.

WWW.BERGISCHER-HERBST.DE

Vierspänner zeigen rasante Fahrkunst

Münsterland. Vom 15. bis 19. August wird in Hörstel-Riesenbeck die „Weltmeisterschaft der Vierspänner" ausgetragen. Spektakuläre Geländefahrten und elegante Dressureinlagen versprechen Fahrkunst auf höchstem Niveau. Wer dabei sein will: Einzel- oder Kombitickets können über die Internetseite bestellt werden.

WWW.RIESENBECK2012.DE

Sommerfestspiele Xanten

Niederrhein. Vom 9. bis 26. August 2012 hebt sich bereits zum 30. Mal der Vorhang zu den Sommerfestspielen in den römischen Amphitheatern in Xanten. Für diesen besonderen Anlass wurde das Programm mit vielen Highlights bestückt. Das Ritterfest Schloss Rheydt bietet Besuchern derweil bereits vom 3. bis 5. August eine unvergleichliche Reise in die Zeit des 14. bis 16. Jahrhunderts. Ein breites Programm mit Händlern, Handwerkern und Künstlern sorgt für Unterhaltung der Extraklasse.

WWW.NIEDERRHEIN-TOURISMUS.DE
WWW.SUEDLICHER-NIEDERHEIN.DE

Fotos: Düsseldorf Marketing & Tourismus GmbH/U. Otte, Agentur Klick, Deutsche Bahn, Stadt Solingen, Ingo Otto/ZFR, Warsteiner Internationale Montgolfiade, Fotoagentur Fox/Uwe Völner, Georg von Stein, Agentur Berns/Moers

Die Abtei wird wieder zum Mekka der Kunst

Vielfalt von Ausdrucksformen und Materialien bei den 24. KunstTagen am Wochenende

Von HANNA STYRIE

Gleich im Entree begrüßt die Besucher der KunstTage Rhein-Erft Robin Kurkas „Emu". Das Gefieder der monumentalen Holzskulptur besteht aus einer Vielzahl kleiner Holzstücke. Aber beim Rundgang durch die Säle, Flure und Freiflächen der Abtei gibt es noch viele andere ungewöhnliche Objekte und Malereien zu entdecken. (Fotos: Rosenbaum)

PULHEIM. Nicht nur Leinwand eignet sich als Malgrund. Der Kölner Georg Siep benutzt alte Bügelbretter und nennt seine Bildobjekte sinnigerweise „Glättung"; Thomas Hein pinselt seine Szenen schon mal auf eine ausgediente Lederjacke, auf Liegestuhlbezüge und Geschirrtücher, und bei der Französin Armelie Fox sind es Matratzenbezüge, die den Darstellungen des alten Paris einen verblichenen Charme verleihen.

Bei der 24. Auflage der Kunsttage Rhein-Erft in der Abtei Brauweiler lassen sich viele Entdeckungen machen, denn von den 46 ausstellenden Künstlerinnen und Künstlern sind 38 zum ersten Mal dabei. „Das hält die Ausstellung lebendig", freut sich Engelbert Schmitz vom Kulturreferat des Rhein-Erft-Kreises, der die Künstler bereits seit Anfang der Woche beim Aufbau ihrer Werke in den Sälen und Fluren, dem Kreuzgang und den Freiflächen des Marienhofs und des Prälaturhofs begleitet.

Verkauf steht nicht im Vordergrund

Gleich im Entree grüßt Robin Kurkas „Emu", eine monumentale Holzskulptur, deren Gefieder aus einer Vielzahl kleiner Holzstücke kunstvoll zusammengefügt ist. Gegenüber trifft man auf die Torsi des holländischen Bildhauers Rob van den Broek; den Kontrast dazu bilden die grob geschnitzten boxenden Holzfiguren von Ulrich Baensch.

Die Vielfalt der Ausdrucksformen und Materialien war selten so bestechend wie bei den diesjährigen Kunsttagen. „Die Auswahl der Künstler wird immer schwieriger, weil das Niveau immer höher wird", stellt Engelbert Schmitz mit einem lachenden und einem weinenden Auge fest. „Jeder hat ein Alleinstellungsmerkmal", lautet sein Urteil nach einem ersten Rundgang.

Die einzigartige Atmosphäre in dem historischen Gebäudeensemble macht die Ausstellung zudem zu einem besonderen Ereignis, für das manche Besucher auch weite Anfahrtswege in Kauf nehmen. „Einige planen sogar eine Übernachtung ein", weiß Schmitz.

Auch Violetta Hövelmann, die zum ersten Mal teilnimmt, schätzt das Ambiente. „Der Verkauf steht für mich nicht im Vordergrund", sagt die Solingerin. Bei Agil Gosse kann man schon für 20 Euro ein kleines Original erwerben; groß ist auch das Angebot im drei- und vierstelligen Preisbereich.

Gosia Richters üppige Frauenskulpturen, die sie aus feinmaschigem Draht formt und mit Papier überklebt, sind im Kaisersaal zu sehen, den sie sich mit Sabine Schunk teilt, die mit ihren Lampen die angewandte Kunst vertritt.

Ein Hingucker sind die Plastiken, die Luisa Kuhn aus weißem Papier, Garn und Holz fertigt. Wie ein Mobile schweben sie im Raum, kleine Wunderwerke voller Details, die man nicht auf den ersten Blick erfasst. Die fragilen Skulpturen von Udo Unkel korrespondieren gut mit den raffinierten Bildern, die Sascha A. Lehmann aus Skripturen entstehen lässt.

Spannungsreiche Wechselwirkungen gehen im Säulensaal die Gemälde von Armelie Fox und die verschnürten Torsi von Kirches-Ban.de ein. Im Gewölbesaal treten einem lebensgroße, eilig schreitende Menschen auf den Bildern von Erhard Mika entgegen, der erst kürzlich nach Hürth gezogen ist. Den Kontrast dazu bilden die ungewöhnlichen Objekte, die Renate Martinsdorf-Henrici aus unterschiedlichsten Papieren erschafft. Im Kreuzgang trifft man auf Thomas Hugos „Narrenschiff", das aus Sperrholzteilchen zusammengefügt ist, die der Künstler anschließend bemalt hat.

Der Gierdensaal ist traditionell den Malern vorbehalten. Hier zeigt Sabine Tusche Stillleben und andere Motive, in denen sie kunsthistorische Zitate mit persönlichen Eindrücken verbindet; während die fantastischen Szenarien, die Inge Knorr mit zarten Aquarellfarben malt, Betrachter in Traumwelten entführen.

Das überwältigende Angebot dürfte am Wochenende wieder für großen Zulauf sorgen. „Wir rechnen mit 10 000 Besuchern", gibt sich Engelbert Schmitz angesichts der günstigen Wetterprognosen hoffnungsfroh.

KUNSTTAGE

Die KunstTage, die der Rhein-Erftkreis zum 24. Mal in der Brauweiler Abtei, Ehrenfriedstraße 19, sind am Samstag, 18. August, von 12 bis 19.30 Uhr und am Sonntag, 19. August, von 11 bis 18 Uhr geöffnet; der **Eintritt ist frei.**

An beiden Tagen werden um 14 Uhr **Führungen** durch die Kunsthistorikerin Maria Weber angeboten; Treffpunkt ist der Prälaturhof. Ab Haltestelle Weiderl-West verkehrt im **15-Minuten-Takt** der Museumsbus Wallraf, der Besucher bis vor den Eingang fährt. Das Bilderbuchmuseum Burg Wissem aus Troisdorf bietet im Wirtschaftshof an beiden Tagen ein **museumspädagogisches Angebot** für Kinder und Jugendliche; außerdem stellt die Stadt Brühl ihr kulturelles Angebot vor.

Am Samstag, 18 Uhr, tritt die Maryland Jazzband of Cologne auf; am Sonntag gibt das Saxophonensemble der Brühler Kunst- und Musikschule um 15 Uhr ein Konzert. Der **Künstlerkatalog**, in dem alle ausstellenden Künstler und ihre Arbeiten vorgestellt werden, kostet 4 Euro.

www.kunsttage-rhein-erft.de

Kölnische Rundschau, 17. August 2012

BRIEFE

Christen fasten sieben Wochen

RAMADAN Zu „Fastenmahl nach Sonnenuntergang" vom 12. August

Alle Jahre wieder wird über das Fastenbrechen groß berichtet. Natürlich ist es sehr schwer, tagsüber nicht zu essen oder zu trinken. Besonders, wenn der Sommer sehr heiß ist. Doch es gibt ja jeden Abend stets ein reichliches gemeinsames Speisen während des Ramadan. Noch nie las ich über die Art und Weise eines christlichen Fastens. Doch auch das gibt es, still und leise. Es endet nicht allabendlich mit einem Festmahl, sondern zieht sich durch die sieben Wochen vor Ostern hin. Ich würde es „Entbehren und Spenden" nennen. So habe ich (heute 90 Jahre alt) es von meiner Mutter gelernt und auch beibehalten. Habe ich zum Beispiel in der Fastenzeit einen besonderen Wunsch auf Süßes oder später auf einen Kinobesuch, ein Vergnügen und so weiter, so versage ich mir dies, lege das, was ich dabei spare, in eine Spardose und spende das Ersparte zu Ende der Fastenzeit an „Misereor" oder „Brot für die Welt".

Auch kann man natürlich an der Nahrung sparen, mal weniger, mal mehr. Im kirchlichen Gebot heißt es, sich einmal am Tag satt zu essen. Das ist nicht so leicht darzustellen, da die Menschen nach Größe und Alter mehr oder weniger Nahrung benötigen. Das muss jeder für sich entscheiden.

MARIANNE SATTLER, KERPEN-SINDORF

Leserforum

So erreichen Sie uns:
Schreiben:
Kölner Stadt-Anzeiger
Hauptstraße 19-21
50226 Frechen
Faxen:
0 22 34 / 18 37 20
Mailen:
redaktion.rhein-erft@ksta.de

Eine Oase der Ruhe

SCHLOSSPARK Zu „Frauen halten das Grün in Schuss" vom 15. August

Eine Oase der Ruhe ist entstanden! Das ist ein Grund zur Freude: Den vier Naturfreundinnen, die im neuen Teil des Schlossparks in Lechenich so wohltuend wirken, ist herzlich zu danken! Der Blick über die gepflegten Anlagen ist eine Augenweide: man vergisst den lieblos verwilderten Zustand von vorher. Es ist sehr zu wünschen, dass die fleißigen Hobbygärtnerinnen reichlich Anerkennung und Dank ernten: meinerseits ist dieses ihnen gewiss!

DORIS KRIEN, ERFTSTADT

Unsere Leserinnen und Leser haben hier mit ihren Meinungen das Wort. Wegen der großen Zahl der Briefe kann nur eine Auswahl veröffentlicht werden; ebenso sind Kürzungen oft unvermeidlich.

„Hier ist jeder Künstler konkurrenzlos"

AUSSTELLUNG Am Freitagabend werden in der Abtei Brauweiler die 24. Kunsttage Rhein-Erft eröffnet

VON ULLA JÜRGENSONN

Pulheim-Brauweiler. In der Remise riecht es nach frischer Farbe. Die Handwerker haben in letzter Sekunde Platz gemacht für den Künstler. An einigen Ecken wird noch gewerkelt, als Engelbert Schmitz, Leiter des Kulturreferates beim Rhein Erft-Kreis, zum ersten Rundgang durch die Ausstellung einlädt. Viel Zeit bleibt nicht mehr: An diesem Freitagabend ist die offizielle Eröffnung der 24. Kunsttage Rhein-Erft in der Abtei Brauweiler.

Bis dahin müssen Schmitz und sein Team jede einzelne Präsentation der 46 teilnehmenden Künstler abgenommen haben. Müssen geschaut haben, dass jedes Bild so hängt, wie es soll, dass keine Koje vollgestopft wirkt, dass jede Plastik zur Geltung kommt. Kein leichter Job angesichts der großen Vielfalt an Techniken und Stilrichtungen, die da unter einen Hut gebracht werden müssen. Skulpturen gibt es da vom überlebensgroßen Emu bis zum wenige Zentimeter kleinen Erdmännchen, Bilder von fotorealistisch bis abstrakt, Installationen, Objekte aus Holz, Acryl oder Papier.

38 Neue

Die Jury habe darauf geachtet, dass sich nichts doppele, sagt Schmitz: „Hier ist jeder Künstler konkurrenzlos." Die Kunsttage 2012 werden vor allem viel Neues präsentieren: 38 der Teilnehmer sind zum ersten Mal dabei, sieben haben schon einmal in Brauweiler ausgestellt, nur einer bereits öfter.

Einer, an den sich mancher Besucher erinnern dürfte, ist Winfried Kirches, genannt Kirches-Ban. Gemeinsam mit der Pariserin Armelle Fox bespielt er den Säulensaal. Ihre Bilder hängen an den Wänden, in der Mitte des Raumes stehen seine Skulpturen, Frauentorsi, mit Tauen umwickelt. Die Seile bilden in der Mitte, zwischen den Säulen, ein Netz, und dort wird am Wochenende immer wieder eine nackte Frau kauern.

Leicht und zerbrechlich

Der Hingucker der 24. Kunsttage allerdings dürfte der Emu des Kommerner Künstlers Robin Kurka sein, der gleich am Eingang platziert ist. Aber jenseits solcher Blickfänge – der Torso aus Draht von Gilbert Flöck im Marienhof ist auch so einer – gibt es viel Kleines und Feines zu entdecken. Luisa Kuhn hat aus schneeweißem Papier hochkomplizierte Objekte geschaffen. Sie hängen in der Luft, scheinen zu schweben und wirken so leicht und zerbrechlich, dass man in ihrer Nähe kaum zu atmen wagt. Handfester und sehr vergnüglich sind die Kunstwerke von Georg Siep: Er hat alte Bügelbretter bemalt.

Holz scheint nicht nur ein klassischer, sondern im Moment auch hochmoderner Werkstoff zu sein. Und einer, der bei den Kunsttagen durch seine vielfältigen Möglichkeiten besticht – von der handschmeichelnden Skulptur über archaische Wurzelhälle bis zu schrägen Objekten aus Sperrholz.

Mit rund 10 000 Besuchern rechnet Schmitz für das Wochenende. Nicht schlecht für eine Veranstaltung, für die der Kreis seit 20 Jahren den gleichen Etat ansetzt: 6000 Euro. Die gleiche Summe geben Sponsoren dazu. Ohne die und ohne das Engagement seines Teams wären die Kunsttage nicht zu stemmen, so Schmitz.

www.ksta.de/rhein-erft-bilder

Hingucker gleich am Eingang ist der Emu, den der Kommerner Robin Kurka aus Holzstücken gefertigt hat. BILDER: JÜRGENSONN

Schräg und voll witziger Details ist Thomas Hugos „Narrenschiff". Es hat einen Platz im Kreuzgang gefunden.

Fast schon fotorealistisch sind die Bilder, in denen Johannes Keuser Alltagsszenen festgehalten hat.

Seiten aus dem „Kölner Stadt-Anzeiger" werden bei Renate Martinsdorf-Henrici zu Bildern und Objekten.

Ein weiblicher Torso aus Drahtgeflecht von Gilbert Flöck.

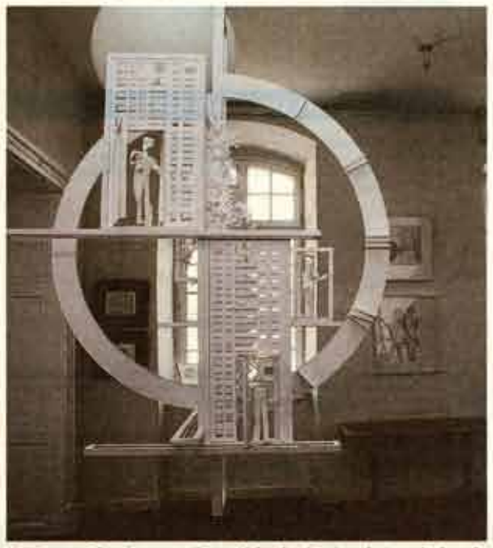
Das Programm

Geöffnet sind die Kunsttage in der Abtei in Pulheim-Brauweiler, Ehrenfriedstraße 19, am Samstag, 18. August, 12 bis 19.30 Uhr, und Sonntag, 19. August, 11 bis 18 Uhr.

Vom S-Bahn-Haltepunkt Weiden-West gibt es einen kostenlosen Shuttle mit „Wallraff, der Museumsbus". Führungen mit der Kunsthistorikerin Maria Weber durch die Ausstellung finden an beiden Tagen um 14 Uhr statt. Treffpunkt ist im Prälaturhof. Im Wirtschaftshof präsentiert sich das Bilderbuchmuseum Burg Wissem.

Schon Tradition hat das Konzert mit der Maryland Jazzband of Cologne am Samstag, 17.30 Uhr. Am Sonntag, 15 Uhr, spielt das Ensemble der Kunst- und Musikschule Brühl.

www.kunsttage-rhein-erft.de



Zeit-Raum-Plastiken nennt Luisa Kuhn ihre Papierarbeiten, die hauchzart und gleichzeitig geometrisch perfekt sind.

Kölner Stadt-Anzeiger, 17. August 2012

pulheimnews.de - Donnerstag, 13. September 2012
Druckversion der Seite: Einzelansicht
URL: pulheimnews.de/einzelansicht.html

Einzelansicht

Ortsgruppe Pulheim des Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Clubs (ADFC) >
(einzelansicht/eintrag/2515.html)
< "...angenehm sympathisch" - 30-jähriges Jubiläum Paul-Kraemer-Haus 1 bei strahlendem Sonnenschein
(einzelansicht/eintrag/2513.html)

17.08.2012 08:41 Alter: 27 Tag (e)
Kategorie: Kultur, Lifestyle, Pulheim aktuell

„Deutlich gewachsene Qualität“ – 24. KunstTage Rhein-Erft 2012 vom 18.08. - 19.08.2012

(index.php?eID=tx_cms_showpic&file=uploads%2Fpics%2Fhoevelmann_001.jpg&md5=df9302e1d547d1ad1ac2ac1d664ced834ec95c67&parameters[0]=YT00OntzOjU6IndpZHRoIjtzOjQ6IjgwMG0iO3M6NjoiaGVpZ2hoIjtzOjM6IjYw&parameters[1]=MCI7czo3OiJib2R5VGFnIjtzOjQyOiI8Ym9keSBiZ0NvbG9yPSIjZmZmZmZmZmIiBz&parameters[2]=dHlsZTOibWFyZ2luOjA7Ij4iO3M6NDoid3JhcCI7czozNzoiPGEgaHJlZjoiamF2&parameters[3]=YXNjcmlwdDpjbG9zZSgpOyI%2BIHwgPC9hPiI7fQ%3D%3D)

Premiere auf den KunstTagen: Violetta Hövelmann, Foto © eh

Brauweiler – „Deutlich gewachsene Qualtiät“ – 24. KunstTage Rhein-Erft 2012 – Auf einer Pressekonferenz im Äbtesaal der Abtei wurde das Programm dieser wohl wichtigsten Kunstveranstaltung im Rhein-Erft-Kreis von dessen Referenten, Engelbert Schmitz, vorgestellt.

"Es gab 220 Bewerber!"

48 Teilnehmer haben die Juroren aus 220 Bewerbern ausgewählt, dabei sind alle, so Schmitz, relevanten Kunstgattungen vertreten: Das klassische Tafelbild, Skulpturen, Rauminstallationen usw. 28 der Künstler kommen aus dem Rheinland, aber es gibt auch welche aus den Niederlanden und aus Frankreich. Für 38 Aussteller sei dies eine Premiere; dies, so Schmitz, trüge dazu bei, dass „frische Ideen“ den KunstTagen zuflössen. Überdies habe man bei den ausgewählten Werken eine „deutlich gewachsene Qualität“ festgestellt. Zu den Premiereaktiven zählt etwa Violetta Hövelmann – siehe Foto - aus Solingen, für die dieses Kunstevent eine Chance ist, bekannt zu werden und Kontakte zu knüpfen. Alle erdenklichen Flächen und Räume der Abtei werden für die Präsentationen genutzt, auch die Innenhöfe.

Buntes Rahmenprogramm

Zu den KunstTagen zählt auch ein umfangreiches Rahmenprogramm, wozu auch das Open-Air-Konzert am Samstagabend zählt; es spielt die „Maryland Jazzband of Cologne“ mit dem Frontmann „Doggy Hund“. Das Konzert beginnt um 17:30 Uhr. Am Sonntag gibt es ab 15:00 Uhr ein Konzert des „Saxophonensembles der Kunst- und Musikschule“ der Stadt Brühl. Jeweils um 14:00 Uhr, und dies an beiden Tagen, können Interessierte an einer Führung teilnehmen, geleitet von der Kunsthistorikerin Maria Weber aus Kerpen.

Was schon Tradition ist, wird auch in diesem Jahr fortgeführt: Das Bilderbuchmuseum der Burg Wissem aus Troisdorf wird den Kindern und Jugendlichen „Janosch“ sowie Märchen vorstellen. Premiere hat auch diese Aktion: Man werde, so heißt es, anlässlich der KunstTage eine Stadt aus der Region die Möglichkeit geben, sich besonders zu präsentieren; den Anfang macht die Stadt Brühl, zu sehen im „Wirtschaftshof“ der Abtei.

„... wichtiger Ideen- und Impulsgeber“

Das Kunstevent kostet etwa 12.000,- Euro, die eine Hälfte kommt aus Eigenmittel des Kreises, die andere wird von Sponsoren aufgebracht, von denen zwei heute anwesend waren, nämlich die Herren Christian Brand von der Stiftung der Kreissparkasse Köln und Sascha Rüttgers vom „Landschaftsverband Rheinland“ (LVR). Brand lobte dabei den „Macher“ Schmitz als „wichtigen Ideen- und Impulsgeber“.

Anfahrmöglichkeiten gibt es mit einem „Shuttle-Bus“ namens „Wallraff“. Er fährt im Viertelstunden-Takt von Köln-Weiden-West nach Brauweiler und zurück, in der Zeit von 11:00 – 19:00 Uhr, an beiden Tagen.

Hoffen auf sommerliches Wetter

Jetzt bleibt nur zu hoffen, so die Veranstalter, dass es sommerlich bleibt. Diese Hoffnung benötigt man bereits am heutigen Freitag, wo die KunstTage 2012, unter Mitwirkung der Künstler und dem Landrat Werner Stump persönlich, mit einem Gottesdienst in St. Nikolaus und einer anschließenden Party offiziell eröffnet werden.

Infos kompakt

24. KunstTage Rhein-Erft 2012, 18.- 19.08.2012, 12:00 - 19:30 bzw. 11:00 - 18.00 Uhr

Abtei Brauweiler, Ehrenfriedstraße 19, 50259 Pulheim

- Text/Foto: Dr. Ernst Hoplitschek

« zurück zu Meldungen im Überblick *(meldungen-im-ueberblick.html)*

Anzeigen

STADTWERKE PULHEIM

SPIDI FASHION STORE im Walzwerk

Stadt Pulheim

© Copyright 2012 pulheimnews.de

18.08.12
Titelblatt
Kölner Stadtanzeiger

Kölner Stadt-Anzeiger

KUNSTTAGE

Archaisches Holz, zartes Papier

Am Freitagabend werden die 24. Kunsttage Rhein-Erft eröffnet. In der Abtei Brauweiler zeigen am Samstag und Sonntag 46 Künstler ihre Arbeiten. Präsentiert wird eine große Bandbreite unterschiedlicher Techniken und Stile *Seite 40*

33
FREITAG, 17. AUGUST 2012

WIR GRATULIEREN

BERGHEIM-AUENHEIM
Bernhard Lieven, Ordensstraße 24, wird 84 Jahre alt.

ELSDORF-ESCH
Maria Baur, Sperberweg 16a, wird 74 Jahre alt.

KERPEN-MÖDRATH
Maria Schmitz, St. Quirinusstraße 19, wird 85 Jahre alt.

TERMINE

BEDBURG
17 Uhr, Kaster: Klompenzug im Rahmen des Schützenfestes der Bürger-Schützen Morken-Harff mit anschließender Klompenparade; 18 Uhr Klompenball im Festzelt.

BERGHEIM
16 – 20 Uhr, Giessen, evangelisches Gemeindezentrum: Blutspendetermin des DRK.

KERPEN
14 Uhr, Sindorf, Schützenheim, Hermann-Löns-Straße 40: Prinzen- und Königsschießen anlässlich des Schützen- und Volksfestes der St.-Sebastianus-Schützen Sehnrath; 20 Uhr Ehrung der neuen Majestäten mit anschließendem Tanz.
15 Uhr, Cafeteria der Jahnhalle: Treffen der Diabetikerselbsthilfegruppe des Seniorenbeirates der Stadt Kerpen.

APOTHEKEN

BERGHEIM-NIEDERAUSSEM
Paulus-Apotheke, Telefon (0 22 71) 75 98 90.

ELSDORF-BERRENDORF
Hirsch-Apotheke, Telefon (0 22 74) 37 11.

KERPEN
Adler-Apotheke, Telefon (0 22 37) 25 50.

Außerhalb der Öffnungszeiten sind die Apotheken in der Zeit von 18.30 bis 8.30 Uhr nur dienstbereit für dringende Arzneimittel.

Rhein-Erft Rundschau
Unabhängige Zeitung für den Rhein-Erft-Kreis/Bergheim
Lokalredaktion: Hauptstraße 19, 50126 Bergheim; Postfach 12 67, 50102 Bergheim; ☎ 0 22 71/ 49 59-0, Fax 0 22 71/4 43 51
Redakteure: Bernd Rupprecht (Leitung), Ulrike Eimermacher, Regina Bappert, Manfred Funken, Achim Graf, Gregor Ritter
www.rundschau-online.de
kr.bergheim@kr-redaktion.de
Abonnenten-Service: ☎ 01 80/ 2 30 32 33, Fax 02 21/2 24 23 32
Amtliches Bekanntmachungsorgan der Städte Bergheim und Kerpen.

Pois und Feuerschlucker zum Abschluss

Mehr und jüngere Teilnehmer bei offenener Zeltstadt – Fast 1000 Übernachtungen

Von OLIVER TRIPP

Bei der Versteigerung der Hinterlassenschaften der verflossenen Zeltstadt mit Babsi und Denise kam gar die stabile Theke des Kneipenzeltes unter den Hammer. Comedian Krispin nutzte die Chance zur Entführung der Schönheiten mit vorgehaltenem Vorderlader. (Fotos: Tripp)

BERGHEIM-PAFFENDORF. Während die Angler weiter den ein oder anderen Wels aus der Erft zogen, nahmen die Bewohner der Offenen Zeltstadt gerne im flachen Gewässer zwischen einigen Algen liegend ein Bad zur Abkühlung. Denn „heiß war es", bisweilen gar „unerträglich heiß", sagt die Leiterin der Zeltstadt, Birgit Hefner. Wenn der Abend dann Kühlung versprochen habe, sei es dann erst recht „heiß" hergegangen.

Denn diejenigen, die im letzten Jahr die Grundlagen zum Umgang mit Pois gelernt hätten, zwei bunte Gewichte an Schnüren, die trickreich, wirbelnd um den Körper geführt werden, erfunden wohl von den Maori auf Neuseeland, hätten sich nun darauf verlegt, brennende Pois zu benutzen, was den Nervenkitzel um einiges erhöht habe, so Hefner. Das allerdings unter Ergreifen aller Vorsichtsmaßnahmen, mit Branddecken, Wasserschlauch und Feuerlöschern in greifbarer Nähe und nur auf dem trockenen Schotter mitten auf dem Platz. So agierten sie also in Baumwoll- und Lederbekleidung oder mit nacktem Oberkörper gleich neben dem „Wohnzimmer", wie die Zeltstädter ihren Lagerfeuerbereich nennen.

Heiß ging es am Abend auch bei der Versteigerung im Kneipenzelt zu, mit dem Vorstandsmitglied des Woanders e.V., Basti Boentje, im Röckchen und Teilnehmer Dennis Klever im Nachthemd als „Babsi und Denise". Für den Comedian Krispin ein willkommenes Fressen, als Maskierter, unter wildem Drohen mit einem Vorderlader vom „Gulliver"-Mottotag, eine Entführung der Schönheiten zu inszenieren. Es sei denn „Duftbäumchen" würden unmittelbar im Klowagen installiert oder die Teamer drehten „15 Platzrunden", so seine Forderungen.

„Babsi und Denise" brachten derweil so ziemlich alles zur Versteigerung, was an Hinterlassenschaften der verflossenen Zeltstadt zu finden war, alles zugunsten der Zeltstadt im nächsten Jahr. Jugendbücher für einen Euro, ein „Exorzismus-Set" bestehend aus Weihwasser, Wasserpistölchen und Frisbeescheibe bis hin zu gelesenen Exemplaren der Zeltstadt-Zeitung oder der lebensgroßen Stoffpuppe Gulliver.

Highlights und begehrteste Teile waren diesmal Ausstattungsstücke des Lagers selbst: die Litfasssäule oder die alte Theke im Kneipenzelt, die die Ex-Teamer Frank und Britta ersteigerten. Wie oft, sagt diese, „habe ich hinter diesem Tresen gestanden". Ein Relikt des ersten Zeltes „Christoph" von nunmehr drei Kneipenzelten, ein Fenster in Tarnfarbe mit applizierten Emblemen und anderen handgefertigten Zeugnissen vergangener Zeltstadtkultur, fand gar für den Rekordpreis von 310 Euro einen Abnehmer.

» Die Leute hier sind voll in Ordnung.«

ZELTSTADTBESUCHER
über die Atmosphäre

Auch an diesem Abend bevölkerten viele Kleinkinder und Babys in Kinderwagen in Begleitung der Mütter die Zeltstadt. Mittlerweile ein gewohntes Bild, schildert Birgit Hefner. Ex-Teilnehmer und Ex-Teamer statteten der offenen Maßnahme demnach vermehrt tagsüber einen Besuch mit Nachwuchs ab und vermittelten bisweilen den Eindruck einer Krabbelgruppe, was in der Diskussion der Zeltstädter nicht „unumstritten" sei, von den jungen Frauen der Zeltstadt aber begeistert begrüßt worden sei.

Aber die Zeltstadt habe sich auch verjüngt, so Hefner, ein jüngeres Publikum und viele, die zum ersten Mal die Zeltstadt besuchten, hätten für deutlich mehr Übernachtungen gesorgt. 252 Teilnehmer die insgesamt 957 Übernachtungen im ausgesprochen „friedlichen Lager" buchten, bedeuteten eine deutliche Steigerung zum Vorjahr mit 151 junge Menschen und 689 Übernachtungen.

„Die Leute hier sind voll in Ordnung", war einer von ihnen voll des Lobes. Für ihn als Schüler sei das Lager eine gute Möglichkeit den Urlaub nicht zu Hause zu verbringen.

Um Mitternacht endete die Zeltstadt dann unter Tränen und Umarmungen. In diesem Jahr waren es die Feuerpois, Feuerschlucker- wie Spucker, brennende Fächer und Diabolos, die an Stelle des sonstigen Feuerwerks einen spektakulären Abschluss bildeten.

Keine Exzesse, selbst in der Wasserpfeife wurde kein Tabak verbrannt, sondern mit aromatisierter Melasse getränkte Steine.

„Hier erfährt man Wertschätzung"

Kunsttage in der Abtei Brauweiler zogen viele Besucher in ihren Bann

Von HANNA STYRIE

PULHEIM. Kunstbegeisterten kann das Wetter nichts anhaben. Am heißesten Wochenende des Jahres standen sie schon gegen 10 Uhr vor den Pforten der Abtei Brauweiler, obwohl der offizielle Einlass zu den Kunsttagen Rhein-Erft erst um 12 Uhr war. „Wir haben sie nicht warten lassen", schmunzelte Engelbert Schmitz von Kulturbüro des Rhein-Erft-Kreises, dessen Mitarbeiter von den Künstlern in den höchsten Tönen gelobt wurde.

„Hier erfährt man eine große Wertschätzung", freute sich Sabine Schunk, die im Kaisersaal Lampen-Unikate zeigte. Begeistert vom „tollen Ambiente" zeigte sich Maler Johannes Donner, einer der 38 Neulinge unter den 46 Künstlern.

Den heißesten Platz hatte Bildhauer Robin Kurka. Er stand im Prälaturhof in sengender Sonne neben seinem monumentalen hölzernen Emu, für das ein Käufer stolze 50 000 Euro berappen müsste. Für 1100 Euro waren die schlanken Eisenskulpturen zu haben, die ein Straußenkopf krönt, für die sich gleich mehrere Abnehmer fanden.

Auf dem gesamten Abteigelände herrschte trotz Hitze munteres Treiben. Eine kontemplative Stimmung umfing die Besucher im abgedunkelten Säulensaal, den Winfried Kirches alias Kirches ban zusammen mit der Malerin Armelle Fox mit einer Installation bespielte. Zwischen die weiblichen Torsi des Bildhauers mischte sich ab und an fast unbemerkt eine unbekleidete Frau in kauernder Haltung.

Gisela Meister aus Kerpen besucht die Kunsttage seit einigen Jahren regelmäßig und hatte sich auch der Führung der Kunsthistorikerin Maria Weber angeschlossen. „Hier gewinnt man einen Überblick über zeitgenössische Kunst", meinte sie mit amüsiertem Blick auf die aus Ton gefertigten kopulierenden Paare der Keramikerin Christina Yaghmaei. „Ich habe keine negativen Reaktionen bekommen", versicherte die Künstlerin.

Im Gierdensaal sorgten die bemalten Bügelbretter von Georg Siep für Gesprächsstoff. „Da gab es die unterschiedlichsten Kommentare", verriet der Maler. Violetta Hövelmann freute sich über viel Zuspruch für ihre feinen Scherenschnittarbeiten, über die dünne Fäden gespannt sind. Auch Thomas Hein, der auf Kleiderstoffen malt, war angetan. „Hier gehen die Leute auf Entdeckungsreise, das gefällt mir", so der Künstler.

Zwischen die Torsi des Bildhauers Winfried Kirches mischte sich ab und an eine nackte Frau in kauernder Haltung. (Foto: Rosenbaum)

Kirchweih in Oberaußem

BERGHEIM-OBERAUßEM. Die Pfarrgemeinde St. Vinzentius wird am Samstag, 1. September, wieder gemeinsam mit den Ortsvereinen ihr Kirchweihfest halten. Nach dem Festgottesdienst um 17.30 Uhr folgt die Kranzniederlegung am Ehrenmal.

Anschließend wird zum bunten Abend mit Livemusik auf dem Kirchvorplatz sowie im Pfarrgarten eingeladen. Neben Aktivitäten für die jungen Besucher gibt es gegen 21 Uhr einen Diavortrag über 1050 Jahre Oberaußem. (amg)

Finanzamt bleibt am 31. August zu

BERGHEIM. Das Finanzamt Bergheim hat am Freitag, 31. August, wegen einer betrieblichen Veranstaltung geschlossen. Laut Mitteilung der Behörde ist an diesem Tag auch die Telefonzentrale nicht besetzt. (amg)

Kölnische Rundschau, 20. August 2012

FESTIVAL IN FRECHEN

Rocken, bis der Wald wackelt

Kreischende Gitarren, wummernde Beats und wilde Tänze in der idyllischen Natur am Marienfeld– mehrere Hundert Besucher, vor allem junge Leute, rockten beim Trafostation61-Festival in Frechen-Grefrath ab Seite 34

Rhein-Erft

MIT 87 JAHREN OBEN OHNE UNTERWEGS

Bei der 25. Trips-Gedächtnisfahrt war auch ein Austin 7, Baujahr 1925, unterwegs. Wegen der Hitze baute sein Eigentümer kurzerhand die Motorhaube aus Seite 30

Im stimmungsvollen Abendlicht kamen die Stelen von Mandir Tix besonders gut zur Geltung. BILDER: JÜRGENSONN

Nicht nur die Kunst, sondern auch die Möglichkeit, mit den Künstlern ins Gespräch zu kommen, haben auch in diesem Jahr wieder Tausende in die Abtei Brauweiler gelockt.

Neidisch auf die Nackte

KUNSTTAGE Tausende kamen trotz der Hitze in die Abtei Brauweiler – Künstler und Besucher zufrieden

VON ULLA JÜRGENSONN

Pulheim-Brauweiler. Diesmal war keine aufsehenerregende Darbietung das Thema Nummer eins bei der Eröffnung der Kunsttage. Obwohl der Auftritt der Pulheimer Sängerin Daniela Bosenius in der Kirche St. Nikolaus die Besucher förmlich von den Stühlen gerissen hatte, war es der Landrat, der für Gesprächsstoff sorgte. Werner Stump fand deutliche Worte zur Zukunft der Abtei und ihres Umfeldes.

Die Ehrenfried-Straße vor der Abtei soll endlich verkehrsberuhigt werden. Dafür wollen Kreis und Land Straßen tauschen, die Ehrenfried-Straße wird zu Kreisstraße herabgestuft. Zwischen den Verwaltungen sei das Thema geklärt, bestätigte Stump. Und weckte damit die Hoffnung, dass die Umgestaltung des Guidel-Platzes nach jahrelangem Hin und Her jetzt in die Gänge kommt. Damit bekomme die Abtei ein Portal, dass ihrer würdig sei, so Stump.

Während die Gäste der Eröffnungsfeier die 24. Kunsttage in stimmungsvollem Abendlicht und bei angenehmen Temperaturen genießen konnten, drückte die Hochsommerhitze vor allem am Sonntag denn doch die Besucherzahlen. Engelbert Schmitz, Leiter des Kulturamts beim Rhein-Erft-Kreis und damit Veranstalter der Kunsttage, schätzt, dass insgesamt rund 7000 Gäste an den beiden Tagen da waren. Die Künstler seien aber durch die Bank zufrieden: „So hatten sie mehr Zeit, sich mit den Leuten zu unterhalten. Und die, die trotz der Hitze gekommen sind, sind eben die wirklich an Kunst interessierten."

> „Die, die trotz der Hitze gekommen sind, sind eben die wirklich an Kunst interessierten
>
> Engelbert Schmitz

Die konnten sich beispielsweise von Karin Heissen erklären lassen, wie sie aus Acrylplatten, die sie auf 200 Grad erhitzt, ästhetische Skulpturen formt. Oder mit Toni Bauer über die Bearbeitung von Aachener Blaustein fachsimpeln. Oder mit Christina Yaghmaei über ihre skurrilen Keramiken plaudern.

Am Sonntagmittag klebte schon an vielen Kunstwerken ein roter Punkt, der signalisierte, dass sie verkauft sind. Mit ihrer breiten Palette an unterschiedlichen Kunstrichtungen haben die 24. Kunsttage für fast jeden Geschmack etwas geboten, ohne dafür von ihrem Anspruch an die Qualität der gezeigten Arbeiten abzurücken.

Wem es im Prälaturhof schließlich doch zu heiß wurde, der konnte sich in die kühleren Räume flüchten. Besonders beliebt war der Aufenthalt im Säulensaal. Zum einen, weil es dort kühl war, zum anderen, weil Wilfried Kriches und Armelle Fox dort eine Installation zeigten, bei der eine unbekleidete Frau die Hauptrolle spielte. Nackt auf den kühlen Steinfliesen – da konnte man schon neidisch werden.

www.ksta.de/rhein-erft-bilder

POLIZEI-RADAR

Geschwindigkeitskontrollen

MONTAG
Bergheim-Quadrath-Ichendorf: Im Rauland
Erftstadt-Friesheim: L 162
Bedburg-Rath: Grevenbroicher Straße
Bedburg: Kölner Straße

DIENSTAG
Frechen-Königsdorf: Augustinusstraße
Hürth-Berrenrath: Wendelinusstraße
Pulheim/Stommeln: L 93
Bergheim: Kirchstraße
Bergheim-Quadrath-Ichendorf: Im Rauland

MITTWOCH
Bedburg: Friedrich-Wilhelm-Straße
Bedburg-Kaster: St.-Rochus-Straße
Pulheim: B 59
Bergheim-Oberaußem: L 91

DONNERSTAG
Pulheim-Stommeln: Venloer Straße
Pulheim-Stommeln: L 93
Hürth-Efferen: Beseler Straße
Frechen: An der Mergelskaul

FREITAG
Wesseling: Eichholzer Straße
Frechen-Königsdorf: Aachener Straße
Frechen: Mühlenweg
Hürth-Alt Hürth: Matthiasstaße

Die Polizei weist darauf hin, dass auch anderswo kontrolliert wird.

STARKER RAUCH

Topf auf dem Herd vergessen

Pulheim. Zu einem vermeintlichen Wohnungsbrand an der Albrecht-Dürer-Straße ist die Feuerwehr am Samstag gegen 19.30 Uhr ausgerückt. Dicker Qualm war aus einem Fenster gequollen. Als die Feuerwehrleute die Tür aufbrachen, entpuppte sich der Brandherd allerdings als vergessener Topf auf dem Herd. Verletzt wurde niemand. *(uj)*

Kölner Stadt-Anzeiger, 20. August 2012

Kunstgenuss ohne Schwellenangst – die KunstTage Rhein-Erft in der Abtei Brauweiler

24. KunstTage Rhein-Erft 18. Und 19.08.2012 in der Abtei Brauweiler

Am **Samstag, den 18. und Sonntag, den 19. August 2012** verwandelt sich die Abtei Brauweiler wieder in eine riesige Galerie. Rund 45 Künstlerinnen und Künstler präsentieren zeitgenössische Kunst.
Öffnungszeiten samstags von 12.00 bis 19.30 Uhr, sonntags von 11.00 bis 18.00 Uhr.

Neben **Günter Grass** haben hier schon **Paul Hunter, Christina Stahr, Prof. Wilfrid Polke** und **Gerda Laufenberg** ausgestellt. Dabei gelten die KunstTage Rhein-Erft in der eindrucksvollen Kulisse der rund 1.000 Jahre alten Abtei als besonders publikumsfreundlich. Teile der Abtei (Kirche, Kreuzgang, Kapitelsaal und Grundriss) stammen noch aus der Romanik und sind weitgehend gut erhalten. Dieses an sich schon eindrucksvolle Ambiente eignet sich hervorragend zur Präsentation ausgewählter Kunst. Die KunstTage, in den Anfängen noch Künstlermarkt, sind **seit 1988 fester Bestandteil des kulturellen Lebens im Rhein-Erft-Kreis** und entwickeln sich qualitativ immer weiter. Mit dieser Ausstellung sollen nicht nur Kunstkenner und –kritiker angesprochen werden, sondern auch „Laien" soll die Kunst näher gebracht werden. Die wunderbare Atmosphäre der Abtei bietet genügend Raum, mit den anwesenden Künstlerinnen und Künstlern ungezwungen in Kontakt zu treten, um Eindrücke und Erfahrungen mitzuteilen bzw. auszutauschen. Aber auch das Fachpublikum wird jedes Jahr auf neue hochklassige Künstler aufmerksam. Das Spektrum bietet alle Facetten bildender Kunst, von Malerei und Bildhauerei bis Fotografie und Installationen.

Der Samstag Abend steht im Zeichen der Musik. Ab 18 Uhr wird der Bandleader „Doggy Hund" mit der Maryland Jazzband of Cologne den Prälaturhof mit bekannten Rhythmen beleben. Weitere Informationen zur Band unter: **www.marylandjazzband.de**

Samstags und sonntags wird ein interessanter **Workshop vom Burg Wissem, Bilderbuch- Museum**

der Stadt Troisdorf angeboten. Dieses kostenlose Angebot richtet sich an Kinder und Jugendliche (ab 6 Jahren) und kann an beiden Tagen bis jeweils 18.00 Uhr besucht werden. Weitere Informationen zum Museum unter: **www.bilderbuchmuseum.de**
Außerdem stellt die Stadt Brühl im Rahmen einer Kooperation ihr kulturtouristisches Angebot vor.

Wenn Sie sich bereits vorab über die teilnehmenden Künstlerinnen und Künstler der KunstTage Rhein-Erft 2012 informieren möchten, finden Sie diese - zum größten Teil mit eigener Homepage - unter: **www.kunsttage-rhein-erft.de**

Informationen:
24. KunstTage Rhein-Erft in der Abtei Brauweiler • Ehrenfriedstr. 19 • 50259 Pulheim-Brauweiler

18. August 2012 von 12.00 Uhr bis 19.30 Uhr / 19. August 2012 von 11.00 Uhr bis 18.00 Uhr

Teilnehmende Künstler/-innen:
Alanus Hochschule • Ulrich Baentsch • Toni Bauer • Thomas Baumgärtner • Tihana Biscan • Johannes Donner • Yolanda Encabo •
Gilbert Flöck • Armelle Fox • Frank Georgy • Svenja Glemser • Agii Gosse • Jochen Guinand • Ulrike Hagenkort • Christian Hein •
Karin Heissen • Lutz Hellmuth • Thomas Herbrich • Violetta Hövelmann • Thomas Hugo • Thomas Hundhausen • Doris Kamlage •
Johannes Keuser • Kirches-Ban • Inge Knorr • Thomas Koch • Christian Krieter • Luisa Kuhn • Robin Kurka •
Renate Martinsdorf-Henrici • Erhard Mika • Ute Nagelschmidt • Ule Pando • Gosia Richter • SAXA Dr. Sascha A. Lehmann •
Jean Schlieber • Sabine Schunk • Gudrun Schuster • Georg Siep • Ákos Sziráki • Mandir Tix • Sabine Tusche • Udo Unkel •
Rob van den Broek • Edita Varinská • Christina Yaghmaei

Darüber hinaus werden kulinarische Spezialitäten angeboten
Samstag und Sonntag museumspädagogisches Angebot des Bilderbuchmuseum Burg Wissem, Troisdorf, für Kinder und Jugendliche sowie Präsentation des Kulturangebotes der Stadt Brühl.

Verantwortlich: Rhein-Erft-Kreis, Kulturreferat • Tel.: (0 22 71) 83-4007 oder 83-4009 • Weitere Infos unter: www.kunsttage-rhein-erft.de

Fügen Sie den Beitrag Ihren Sozial Bookkmarks hinzu:
| More...

Kommentar hinzufügen

pulheimnews.de - Donnerstag, 13. September 2012
Druckversion der Seite: Einzelansicht
URL: pulheimnews.de/einzelansicht.html

Einzelansicht

Gut besuchtes 27. Lindenplatzfest bei herrlichem Sommerwetter > *(einzelansicht/eintrag/2543.html)*
< „Trinken, trinken, trinken... „ - Saisoneröffnung der PSC-Fußballabteilung bei hochsommerlichem Wetter *(einzelansicht/eintrag/2541.html)*

20.08.2012 16:13 Alter: 24 Tag (e)
Kategorie: Kultur, Lifestyle, Pulheim aktuell

„Humor ist nicht kunstkompatibel“ - Gut besuchte 24. KunstTage Rhein-Erft 2012

(index.php?eID=tx_cms_showpic&file=uploads%2Fpics%2FPlastikMetall.jpg&md5=ca48a6bdb26b229c32c24434f765fd1adeb3eb88&parameters[0]=YT00OntzOjU6IndpZHRoIjtzOjQ6IjgwMGoiO3M6NjoiaGVpZ2hoIjtzOjM6IjYw&parameters[1]=MCI7czo3OiJib2R5VGFnIjtzOjQyOiI8Ym9keSBiZ0NvbG9yPSIjZmZmZmZmIiBz&parameters[2]=dHlsZTOibWFyZ2luOjA7Ij4iO3M6NDoid3JhcCI7czozNzoiPGEgaHJlZjoiamF2&parameters[3]=YXNjcmlwdDpjbG9zZSgpOyI%2BIHwgPC9hPiI7fQ%3D%3D)
Werk von Flöck, Foto © eh

Brauweiler - „Humor ist nicht kunstkompatibel“ – Gut besuchte 24. KunstTage 2012 –Am Ende konnte er zufrieden sein, der „Ausstellungsmacher“ Engelbert Schmitz, Kulturreferent im Rhein-Erft-Kreis, die 24. KunstTage Rhein-Erft waren rundherum gelungen, Aussteller und Besucher waren zufrieden, trotz der brütenden Hitze an diesem Wochenende, dem 18. Und 19. August 2012, an dem es weit über 30 Grad Celsius warm geworden war. Bei einem Rundgang hatte ich mir von den 48 teilnehmenden Künstlern einige interessante ausgewählt und mit den Künstlerinnen und Künstler Gespräche über ihre Werke geführt.

„Nein, ich verfremde nicht, sondern verdichte!“

Mich begrüßt ein großer Mann, **Erhard Mika (63),** der bei diesen KunstTagen seine Premiere feiert, und führt mich zu seinen auffällig hohen Tafelbildern und bei denen man erst bei näherem Hinsehen merkt, welch filigrane Arbeit hier gezeigt wird. Die 2,40 m hohen Tafelbilder, erstellt aus Öl auf Leinwand, sind in Gruppen, bestehend aus je zwei Bildern zusammengefügt. Zwei visuelle Elemente, so könnte man sagen, sind das „Markenzeichen“ von Mika: Menschen treten in einen oder aus einem Kreis und: Die Bilder haben vertikal verlaufende Linien. Was wollen Sie damit aussagen, frage ich den Künstler, ehemals Meisterschüler des legendären Alfred Hrdlicka, bei dem er 1978 an der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste in Stuttgart studiert hat. Er ist seit 1984 in Köln und Düsseldorf als freier Maler und Grafiker tätig. „Sehen Sie den Titel: ‚Rotationsort 2008‘“ – Das meint: Es ist das Konzentrat einer „Identität von Handlung und Bewegung“. Menschen verlassen oder betreten einen „Raum“. Ist das ein einkalkulierter Effekt durch Verfremdung? „Nein, ich verfremde nicht, sondern verdichte!“.

Sabine Schunk (48) ist das zweite Mal dabei und beschäftigt sich seit 15 Jahren mit Kunst. Ihr Werkstoff ist bemaltes Papier, und, was visuell überrascht, auf Lampenschirmen drapiert wird, deren zehn wir heute sehen. Was wollen Sie damit sagen? Nichts Konkretes, sondern visuelle Impulse durch wechselnde thematische Schwerpunkte beim Betrachter bewirken und zur Fantasie anzuregen.

"Humor ist nicht kunstkompatibel“

In einem Gang fallen mir großformatige, mehrfarbige Fotografien hinter Glas, aber auch kleinformatige Stiche auf, die **Thomas Herbrich (56)** aus Düsseldorf zeigt und ebenfalls hier Premiere hat. Der Mann sprüht nur so vor Umschreibungen, wenn man ihn nach den Motiven seiner Werke fragt. „Mit sechs Jahren machte ich eine Schlüsselerfahrung in Sachen Fotokunst“, erzählt er mit einem verschmitzten Lächeln, „ich habe ein kleines Plastikflugzeug angezündet und in dem Augenblick, als es Flammen schlug, ein Foto gemacht!“ Nicht schlecht, denke ich und frage ihn nach seinem „Vorbild“. Als ich „Odyssee im Weltraum“ von Stanley Kubrick gesehen habe, da wusste ich, mein Weg wird beruflich nicht so weitergehen!“ Man hört, dass er zu seinem damaligen Chef gegangen ist, Herbrich ist gelernter Fotograf – und hat geschmissen. Seither ist er im „visuellen Betrieb“, auch in der Welt der Filmproduktion unterwegs, er hat auch Aufträge für den berühmten deutschen Regisseur Roland Emmerich für dessen „fiktionale Filme“ erledigt. Und dann hat er noch das Zitat des Tages rausgehauen: „Humor ist nicht kunstkompatibel“.

Yolande Encabo (51), die in Mönchengladbach lebt, malt klassische Tafelbilder, in einer wunderschönen Technik, die die Themen regelrecht „zuspitzt“. Die in San Sebastian geborene Spanierin und Mutter zweier Kinder hat in Bilbao studiert (1979 – 1984) und lebt seit langem in Deutschland. Zum „Neorealismus“ rechnet sie ihren Stil. Ihre Bilder bestechen durch Menschen, die sich in den Extremen von Licht und Schatten bewegen, eingebettet in das Stilmittel der Balance von „Figuration und Abstraktion“. Sie hat auch ein Faible für Pflanzen, was ein Bild mit dem Titel „Grün“ (2010) belegt. Man sieht einen Riesenbärenklau, den sie bei einem Spaziergang entdeckt und dann in ihrem Atelier aus dem Gedächtnis gemalt hat.

Svenja Glemser (45), die in Darmstadt lebt, aber in Pulheim aufgewachsen ist, ist Bildhauerin mit einer Vorliebe für Holz, dazu zählen Kirsche, Pflaume, aber auch Esche. „Die Spannung beim Holz geht vom Kern aus...“, sagte sie und: „Diese Spannung müssen Sie beim Dialog mit dem Holz spüren, sonst wird es nichts“. Die Mutter zweier Kinder arbeitet mitunter bis zu 9 Monaten an einem Objekt. „Shine“, entstanden im Jahr 2009, kostet 900,- Euro. Wer „Shine“ mit den wunderschönen „Maserungen“ betrachtet und ganz sanft ,mit der Hand berührt, der erfährt, wie „wertvoll“ eine solche Arbeit von Svenia Glemser ist.

„Ich suche den ironischen Bruch“

Gudrun Schuster (51) arbeitet auch mit Holz, aber anders als Svenia Glemser. Ihre Werke stehen unter freiem Himmel im Abteihof. Die Frau aus Neuss hat bei Ansgar Nierhoff in Mainz studiert und ist dank zahlreicher Stipendia viel herumgekommen. Sie war in St. Petersburg und in New York. Wie kommen Sie zu Ihren Ereignissen? „Ich suche den ironischen Bruch“, um mittels gefundener Gegenstände, wozu auch Sargbretter gehören, neue „Ausdrucksformen“ zu kreieren, wobei sie mit Farbaufträgen eher sparsam umgeht. Man sieht u.a. Figurinen wie „Hund“ und eine „Hand“.

Doris Kamlage, die ich schon auf der „Art:Pul 2012“ im Walzwerk getroffen habe, ist auch hier mit ihren verfremdeten „Tetra Pack(s)“ vertreten. Ursprünglich für Lebensmittel vorgesehene Verpackungen, wie jene von „Tetra Pack“, erhalten durch Verfremdung ihrer Körper eine Metamorphose und dadurch eine neue „Botschaft“ für die Umwelt. Auf wachsähnelnden Gründen stehen Worte wie „Nix“, „ET“ oder „%“. Was ist der Sinn der Metamorphose? Aus „Ich-war-ein-Einweg-Transportbehälter“ wird „Ich-bin-ein-beständiger-Wortvermittler“, so die Erklärung der Künstlerin, die im Übrigen davon überzeugt ist, dass ihre Performance als bildende Künstlerin „Substanz und Qualität“ hat. Sieht man sich ihr Werk an, kann man ihr nur zustimmen, es fallen einem Exaktheit und Genauigkeit ins Auge, aber auch eine kühle Strenge, da jegliches „Bunte“ fehlt.

Sabine Tusche ist das dritte Mal dabei; sie lässt sich inspirieren von dem großen Vermeer und dessen „Stille, Ruhe“, wie sie mitteilt. Auf einem der großen, ungerahmten Werke hat sie eine junge Frau, die sich auf ihr Handy konzentriert, vor eine großfarbige Fläche platziert. Auch ihre Stilleben strahlen Übersicht und Ruhe aus, gehalten in eher gedämpften Farbtönen.

„Momentenlinie...“

Premierengast ist **Violetta Hoevelmann (47)**, die heute Besuch von Ihrer Schwester hat und ihren Kindern. Wir hatten mit ihr schon anlässlich der Pressekonferenz sprechen können – hier unser **Bericht** ***(http://pulheimnews.de/einzelansicht/eintrag/2514.html)***. Sie hat in Düsseldorf Grafik und Design studiert und lebt in Solingen. Mit sechs Jahren habe sie schon angefangen, sich für das Malen zu interessieren und später auch in einer Werbeagentur gearbeitet. Sie ist auch schon viel herum gekommen, etwa in den USA. Ihre Eltern hätten sie immer gefördert, in ihrem Streben nach Kunst „nie behindert“. Was sind die Charakteristika an ihrem Werk, die hinter gerahmten Glas zu sehen sind und dabei die Werkstoffe Karton, feinste Fäden und natürlich Farbe (Öl, Acryl) entdeckt, aber nur sehr zurückhaltende Figurinen, wenn überhaupt? Man glaubt „Beziehungsgeflechte“ (Fäden!) zu entdecken, die „Motive“ im Bild „verlassen“ oder, wie es in einem Titel ausgesagt wird, „Momentenlinie...“

Editha Varinská, eine geborene Slowakin, die heute von ihrem Sohn Bernd („a kölsche Jung“) Besuch hat, lebt seit langem in Düsseldorf. Ihre Werke heben sich von den Tafelbildern durch ihre dezidiert andere Farb- und Formensprache ab. Man sieht Motive mit Gedichten benachbart, etwa eines von Victor Hugo: „Oh, quand je dors...“, wo viel von Gefühlen und Träumen die Rede ist. "Genau das ist mein Impuls", erklärt sie, „in meinen Bildern möchte ich die „unsichtbare Sphäre der menschlichen Gefühle und Träume festhalten, aber auch von der Musik herleiten und visualisieren“. Wie geht das? „Wenn ich in einem Konzert bin, halte ich die Momente des Erlebten, also das Hörbare im Kopf fest und setze es in

meinen Bildern um. Dabei", so fügt sie hinzu, „male ich meine „Figur“ mit „einer Aktion wie aus einem Guss zu einem Fluss!“

In Rijeka ist **Tihana Biscan** geboren; es ist ihre erste Präsenz hier in der Abtei; sie lebt aber schon lange in Bergisch-Gladbach und bekommt bald Nachwuchs. „crying like a fire in the sun“ heißt ein Tafelbild in den Maßen 60 x 60 cm, bestehend aus Acryl auf Leinwand. Ihr Credo beim Malen ist „tob e free“, nichts kann die Kunst aufhalten, der Fantasie gebe sie beim Malen freien Lauf, so könnte man ihr Schaffen interpretieren. Eigentlich sind ihre Bilder sehr formenarm. Oft sieht man „heftige“ Über- oder Untermalungen, neben angedeuteten, oft in schwarz gehaltene Motive, die aussehen wie Blüten.

"Die Eibe ist die Königin der enheimischen Hölzer"

Der Bildhauer **Thomas Baumgärtner (48)** überrascht die Besucher mit seinen „Wurzelholz-Werken“, die mächtig Eindruck machen, weil der „Natur nix hinzugefügt wird“, so Baumgärtner, der in Essenheim lebt und arbeitet. Der Mann ist bekennender „Autodidakt“ und hat in seinem Leben viel „zugepackt“, was auch sein Händedruck bei der Begrüßung signalisiert: Elektriker, Schlosser, Schweißer...“ Dann beschreibt er den Prozess seiner Kunst: „Ich fange dort an, wo die Drechsler aufhören, ob bei Kirsche oder Eibe.“ Und von der er behauptet, sie sei die „Königin“ unter den einheimischen Hölzern. Der Punkt seines „Eingriffs“ ist die Zone zwischen Stammanfang und dort, wo die Wurzeln ausströmen, nach zweijähriger Trocknungsphase, damit das Objekt „formstabil“ bleibt. Das „Finale“ ist dann das „Schlussölen“, so Baumgärtner.

Toni Bauer (47) ist Steinbildhauer und lebt in Kempen, auch er feiert Premiere heute. Er hat sein Handwerk im Laufe von fünf Jahren bei einem Bildhauer erlernt, davor war er mit Kirchenrestaurierung beschäftigt. Der Mann lebt und arbeitet auf einem Bauernhof und ist seit sieben Jahren freischaffend. Sieht man sich seine Objekte, er hat 13 präsentiert, zumeist aus „Belgischem Granit“ bestehend, an, erkennt man abstrakte Formen von singulären Menschen, in zur Abstraktion neigenden Formensprache, Köpfe sind oft, Extremitäten kaum noch zu erkennen. Dann diktiert er mir einen Satz, der wohl seine Schaffensphilosophie, wenn auch abstrakt, widerspiegelt: „Das Leben der Formen aufspüren zu wollen, hat einen bedeutenden Anteil bei der Entstehung meiner Skulpturen. Es entwickelt sich ein dynamischer Verformungsprozess und das Gefühl des Hineinmodellierens im Stein kommt auf...“

„Ich gebe den historisch heterogenen Materialien im Ergebnis eine neue Identität“

In Mechernich-Kommern lebt und arbeitet **Robin Kurka (49)**, der wohl das auffälligste Objekt in den Innenhof gestellt hat, eine 2,85 hohe und 2,20 breite Skulptur aus Holz namens „Emu“. Der Mann hat in Köln Kunst und Design studiert und war auch Meisterschüler und arbeitet seit 1992 freiberuflich. Neben dem Emu, das Tier hat ihn auf einer Australienreise fasziniert, genauso wie die Lebensweisheiten der „Aboriginies“, zeigt er Stelen, an deren Ende Straußenköpfe aus „goldenem“ Metall stecken. Die Stelen selbst bestehen aus Teilen, die ihrerseits aus Gebrauchsgegenständen stammen, wie etwa Zahnräder. Hierzu teilt der Künstler mit: „Ich gebe den historisch heterogenen Materialien im Ergebnis eine neue Identität“.

Armelle Fox, Malerin, kommt aus Paris. Ein Bild trägt den Titel „Stalingrad/Melting-pot – aus Werkgruppe ‚Etat des lieux‘“. Es besteht aus Mischtechnik auf Matratzenbezug, Kordeln, Holz. Maße: 100 x 95 cm. Fox sagt: Ich mal nach Fotovorlagen, wo der Zerfall der letzten alten Viertel in der Stadt festgehalten sind. Die Leinwände aus Matratzenbezug sind bewusst mit Kordeln an den stützenden Rahmen gebunden, der die gemalten Beschwörungen des Vergänglichen bewahrt. - Na dann, bis zum 25. Kunstfest in 2013, dann gibt es hoffentlich wieder ein Feuerwerk zum Auftakt am Freitag und ein ebenso professionelles Catering wie diesmal vom "**Veranstaltungsservice Schnorrenberg** *(http://www.vs-schnorrenberg.de)*".

- Quelle/Foto/**Fotostrecke:** *(http://www.pulheimnews.de/index.php?id=157)* Dr. Ernst Hoplitschek

« zurück zu Meldungen im Überblick *(meldungen-im-ueberblick.html)*

Anzeigen

STADTWERKE PULHEIM

SPIDI FASHION STORE im Walzwerk

Die Adresse für einen entspannten Aufenthalt!
Räumlichkeiten bis zu 60 Personen vorhanden
Planen Sie eine Betriebs- oder Familienfeier?
Führen Sie Tagungen, Seminare, Kongresse oder Ähnliches
Für UNS kein Problem!!! Rufen Sie uns an ☎ 02233-
Hotel am Freischütz ★ ★ ★ SUPERIOR Innungstr. / Zunftweg 1 (Gewerbegebiet) I 50354 Hürth-G
www.hotel-am-freischuetz.de I info@hotel-am-freischuet

Hitze trübte den Kunstgenuss

46 Künstler stellten in der Abtei Brauweiler aus

Kunst in der Abtei

»

Brauweiler (cs). Zum 24. Mal lockten die KunstTage Rhein-Erft Künstler aus allen Teilen Deutschlands sowie den Benelux-Ländern in die Abtei. 46 an der Zahl waren es diesmal, die unter erschwerten Bedingungen wegen der hohen Temperaturen ihre Werke unterschiedlicher Kunstformen und Genres präsentierten.

"Wir hatten sonst immer rund 12 000 Gäste, die im Laufe der zwei Tage nach Brauweiler gekommen sind. Diesmal waren es um die 7000", resümierte Engelbert Schmitz, Leiter für Kultur, Archiv, Obere Denkmalbehörde und Sport im Rhein-Erft-Kreis. "Die Hitze macht sich in der Besucherzahl bemerkbar." Dennoch zeigten sich die ausstellenden Künstler zufrieden. "Die Gespräche sind intensiv", erläuterte Ulrich Baentsch, dessen Skulpturen aus Naturmaterialen viele Blicke anzogen. Figuren und Bewegung sind Thema des Berliner Künstlers, das sich frei von Abstraktion auf großer Fläche im Prälaturhof entfalten konnte. Auf dem Weg dorthin allerdings mussten Ausstellungsbesucher zunächst an einem überdimensionalen Emu vorbei. "Die Geburt einer Idee" zeigte Robin Kurka damit, ebenfalls aus Berlin. Ideenreichtum, Originalität und starke Ausdrucksformen konnte man schließlich auf dem gesamten Gelände der Abtei entdecken. Ein knieender Drahtriese, eine Skulptur mit dem Titel "Ich esse meine Suppe nicht" oder "Wortmalerei" mal ganz anders - überall gab es wieder neue Überraschungen zu finden.

Auch das Rahmenprogramm mit Führungen, Kulinarischem und mit der Maryland Jazzband of Cologne lockte zusätzlich ins Reich der Künste. Für Kinder und Jugendliche gab es am Samstag und Sonntag ein museumspädagogisches Angebot des Bilderbuchmuseums Burg Wissem, Troisdorf. Allerdings machte sich auch hier bemerkbar, dass sich das junge Volk an diesem Wochenende wohl lieber im Schwimmbad abkühlte statt sich mit Kunst zu beschäftigen. "Das ist schade, denn die haben ein tolles Angebot für Kinder", so Schmitz. "Aber wir machen das im nächsten Jahr mit denen gerne noch einmal. Das Gesamtangebot war hochklassig und interessant - sowohl für ein Fachpublikum als auch für Neulinge. Aber das Schlagwort der Kunsttage diesen Jahres lautet: heiß!"

Letzte Änderung: Dienstag, 21.08.2012 10:14 Uhr

Ressort-Übersicht Artikel drucken

Blaulicht - De
Jeden Tag aktu
wichtigsten Poli
Feuerwehrmeld
dem Rhein-Erft
Region... »